



KOMMUNAL-VEREIN VON 1889 IN GROSS-BORSTEL R.V.

Bericht über die Mitgliederversammlung am 12. September 2012

Versammlungsniederschrift

Der 1. Vorsitzende, Wolf Wieters, eröffnet die form- und fristgerecht einberufene Mitgliederversammlung (MV) um 20.00 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zu Ehren unseres verstorbenen Mitglieds, Frau Amrei Lehrmann (76 Jahre)

Zur Tagesordnung:

1. Die Niederschrift über die Mitgliederversammlung vom 08.08.2012 (abgedruckt im September-„Boten“) wird genehmigt.

2. Es werden siebzehn neue Mitglieder in den Verein aufgenommen und herzlich begrüßt.

3. Kommunale Angelegenheiten

- Stadtteilentwicklung

Der Regionalausschusses Fuhlsbüttel / Langenhorn / Alsterdorf / Groß Borstel (RegAFuLA) am 27.08.12 behandelte verschiedene Groß Borsteler Themen, fand deshalb im Stavenhagenhaus statt und hatte eine große Bürgerresonanz. Behandelt wurden folgende Themen:

- Bauhaus-Erweiterung: verkehrliche Belastung

Die Ausschussmitglieder reagierten höchst verärgert darüber, dass kein Vertreter des Bezirksamtes Eimsbüttel erschienen war. Der Gutachter ließ erklären, dass Gross Borstel vom Neubau nicht betroffen sei, was für Empörung sorgte.

U. Schröder wies in einem engagierten Beitrag auf die gesundheitliche Belastung durch verschiedene Lärmquellen im Bauhaus-Umfeld hin, beklagte die mangelnde Gesprächsbereitschaft des Bauhauses und kündigte rechtliche Schritte für den Fall einer vorzeitigen Baugenehmigung nach § 33 Baugesetzbuch an. Der Verein Lärmschutz für Groß Borstel und Niendorf e.V. lässt Messungen über Straßen-, Flug- und Güterbahn-Lärm vornehmen und wird eventuell einen Antrag auf ein Gesamtlärmgutachten stellen, das vom Senat beim Bauherrn angefordert werden kann.

Es wurde einvernehmlich beschlossen, zur nächsten Sitzung am 17.09.12 einen Bauhaus-Verantwortlichen, den Gutachter und Vertreter des Bezirksamtes Eimsbüttel einzuladen. Inzwischen ist diese Sitzung aber mit zentralen Langenhorner Themen belegt, so dass die Groß Borsteler Themen erst auf der Oktober-Sitzung (voraussichtlich wieder im Ortsamt Alstertal) behandelt werden können.

- Verkehrsberuhigung in Groß Borstel (Antrag GAL)

Bereits im Juni hatte die GAL einen Antrag auf Reduzierung des Lkw-Verkehrs auf einigen Straßen und eine nächtliche Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in Groß Borstel

vorgelegt. Michael Werner-Boelz, Fraktionsvorsitzender der (jetzt) Grünen, lobte in seiner Begründung des Antrags die hervorragende Arbeit der AG Verkehr des Kommunal-Vereins. H. Springer begrüßte den Antrag grundsätzlich, forderte aber eine Tempo-30-Regelung für den Bereich der Kreuzung Borsteler Chaussee – Brödermannsweg zum Schutz der Schulkinder.

Der wegen eines anderen TOPs anwesende Leiter des Polizeikommissariats 34 wies darauf hin, dass es zwar verbreitete Ansicht, aber falsch sei, Tempo-30-Strecken könnten an Hauptverkehrsstraßen wie der Borsteler Chaussee nicht eingerichtet werden. Bei einem entsprechenden Antrag müsse das zuständige PK 23 die Gefährdungssituation für Schulkinder analysieren, dann könne bei bestimmten Ergebnissen eine solche Strecke eingerichtet werden. In der Debatte konnten sich die Parteien nicht auf den GAL-Antrag einigen, der jetzt interfraktionell zur nächsten bzw. übernächsten Sitzung überarbeitet werden soll. Dabei sollen einzelne Maßnahmen als Einzelanträge eingebracht werden, um die Ablehnung eines Gesamtpaketes wegen nur eines einzigen Punktes zu verhindern

T. Janocha berichtet, dass der Plan einer Waldorfschule Bei der Pulvermühle vom Tisch sei. Die Anwohner haben mit anwaltlicher Unterstützung erfolgreich Einspruch erhoben.

- Gefahrgut- und Schwerlasttransporte durch Groß Borstel

Bereits in der Bezirksversammlung am 14.06. hatte die CDU einen Antrag gestellt, durch organisatorische und verkehrslenkende Maßnahmen den Schwerlastverkehr, insbesondere die Gefahrguttransporte aus Groß Borstel herauszuhalten und auf Alternativrouten zu lenken. Mit den Stimmen aller Fraktionen außer der LINKEN wird der CDU-Antrag angenommen.

- Verbesserung der Verkehrsanbindung von Groß Borstel (Antrag GAL)

Die GAL hatte schon im März einen Antrag auf Taktverdichtung der Buslinie 114 in den Abendstunden und die Einrichtung einer StadtRAD-Station in Groß Borstel gestellt, der am 26.03.12 vom Regionalausschuss einstimmig verabschiedet wurde.

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) nahm jetzt Stellung:

Eine Verstärkung des Betriebs der Linie 114 am Abend habe nicht zu höheren Fahrgastzahlen geführt, insofern bestünde kein Grund für eine weitere Taktverdichtung. Eine Radstation wird wegen fehlender Mittel und mit der Begründung abgelehnt, dass Groß Borstel „relativ isoliert“ liege.

Die Abgeordneten stimmten der scharfen Kritik der Grünen an der Argumentation der Behörde zu. Der StadtRAD-Antrag soll demnächst neu gestellt werden.

- Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht

Durch eine ‚straßenverkehrsbehördliche Anordnung‘ wird auf der Borsteler Chaussee zwischen Klotzenmoor und Spreenende und am Knoten Spreenende / Papenreye die Radwegbenutzungspflicht aufgehoben. Das hat nichts mit der konkreten Verkehrssituation zu tun, sondern setzt eine EU-Richtlinie um, die Radfahrer zu gleichberechtigten Verkehrsteilnehmern erklärt und sie nur zur Benutzung eines Radweges zwingt, wenn es der zuständigen Behörde zwingend notwendig erscheint.

Frau Klessny empfiehlt wegen des starken Verkehrs weiterhin die Radwege zu benutzen

- Baupläne Borsteler Chaussee 266 (Jugendhilfeeinrichtung)

Die Vertreter des Landesbetriebs Erziehung und Beratung (LEB) erläuterten die Pläne für den geplanten Neubau. In diesem Zusammenhang bemerkte quasi nebenbei Herr Lewin, dass der Bebauungsplan für das jetzt geteilte Gelände nur eine zweigeschossige Bebauung zulasse.

Damit erledigen sich die Vorstellungen des Kommunal-Vereins, ohne dass dessen Brief an den Bauausschuss der Bezirksversammlung je beantwortet worden wäre.

Der Stadtteilentwicklungs-Ausschuss am 30.08.12 behandelte das jetzt fertige Gutachten zum Thema „Zweite Straßenanbindung für ‚Tarpbek Greens‘“:

Das Gutachten erscheint dem gründlichen Leser äußerst problematisch, weil nicht nur der Verfasser, das Planungsbüro Claussen-Seggelke, von Anfang an für den Investor tätig war,

sondern es auch inhaltlich-argumentativ so angelegt ist, dass eine Brückenverbindung nicht notwendig ist und im Wesentlichen nur Nachteile mit sich bringt.

Das von einem Vertreter des Planungsbüros skizzierte Brückenbauwerk ist tatsächlich mit 10,80m Breite bei Zweirichtungsverkehr bzw. mit 9,80m Breite bei Einrichtungsverkehr und einer Straßenführung entweder über Rampen oder über Tröge mit jeweils 5% Steigung bzw. Gefälle recht überdimensioniert ausgefallen. Erwartet werden 600 Kfz- Fahrten - 300 bei Einrichtungsverkehr - täglich, die zu einer Belastung des Brödermannswegs mit seinen Schulen und Kitas führen würden. Befürchtet werden auch Durchgangs- und Schleichverkehre. Der Grünzug mit dem Tarpenbek-Wander- und Radweg würde zerschnitten, alte Bäume müssten gefällt werden, was ein Waldkauzpärrchen vertreiben würde. Der Flächenbedarf für Rampen bzw. Tröge würde 50 Wohneinheiten weniger und einen niedrigeren Verkaufspreis bedeuten. Schließlich entstünden im Vergleich zu den geschätzten 620.000 € für die bisher geplante Fußgänger- und Radfahrerbrücke für die Stadt Kosten zwischen 1,7 und 2,9 Mio. €.

Nach diesem Vortrag rückten CDU, Grüne und LINKE von dem ursprünglich einvernehmlich für sinnvoll gehaltenen Projekt ab, nur Thomas Domres erklärte für die SPD, die Brücke werden wohl gebraucht, wenn auch in einer schmaleren Form. Für den Bezirk erklärte Herr Boltres als Leiter des Planungsamtes, es bestehe keine fachliche Notwendigkeit einer zweiten Anbindung, die Entscheidung darüber liege aber bei der Politik.

Angeregt wurde eine Diskussionsveranstaltung mit dem Kommunal-Verein (KV), den Borsteler Bürgern, Politikern und Planern, bei der es um die Frage gehen solle, welche Lösung für den Bebauungsplan Groß Borstel 25 am ehesten dem Gemeinwohl entspreche.

Der Vorstand ist sich einig, dass die geplante Bebauung und die Anbindung des Geländes an den Stadtteil in einer größeren Veranstaltung diskutiert werden sollen. Sie wird stattfinden am **Mittwoch, 24. Oktober, um 19.00 Uhr in der Aula der Carl-Götze-Schule**. Der Kommunal-Verein als Veranstalter wird außer den Bürgern Groß Borstels die Parteien, den Gutachter und die Verwaltung einladen. Er hofft auf zahlreiche Teilnahme interessierter Bürger.

Die geplante Bebauung wurde in der MV angeregt diskutiert:

- Es wird vermutet, dass sich auf dem ehemaligen Güterbahnhof Lokstedt Altlasten befinden. Bodenuntersuchungen haben bereits stattgefunden. Die Ergebnisse liegen jedoch noch nicht vor.
- Die Erschließung des Geländes durch den Öffentlichen Personen-Nahverkehr wurde bislang noch nicht diskutiert. Es gibt im Umkreis zwar etliche Buslinien. Die Haltestellen sind jedoch recht entfernt vom Bebauungsgebiet.
- Nicht geklärt ist die Zufahrt von Baufahrzeugen, die sicher nicht alle die Unterführung an der Kellerbleek (niedrige Durchfahrtshöhe) nutzen können.
- Einkaufsmöglichkeiten in Tarpenbek Greens sind nicht vorgesehen. Die nächsten Gelegenheiten sind am Nedderfeld sowie in Groß Borstel vorhanden. Zwischen Nedderfeld und dem Wohnareal verläuft die durch eine Mauer abgetrennte Güterumgebungsbahn ohne direkte Überquerungsmöglichkeit.
Die Verbindung nach Groß Borstel ist Gegenstand der Diskussionsveranstaltung am 24.10.
- Für Tarpenbek Greens ist eine Kita vorgesehen.

4. Verschiedenes

- ‚Kukuk‘ 2012/13

Am 29.08. fand ein Gespräch mit den Organisatorinnen der letzten beiden Jahre, Frau Gottschalk und Frau Rinsdorf, und Interessentinnen für die Übernahme im kommenden Herbst / Winter statt. Im Anschluss erklärten sich die drei Groß Borstelerinnen bereit, in die Organisation einzusteigen. Eine Grobplanung soll nach Sichtung des vorhandenen Materials demnächst besprochen werden.

- Herr Jahrmärcker beklagt sich über die vorgeschlagene Einrichtung einer Halteverbotszone in der Brückwiesenstraße (siehe MV v. 08.08.). Herr Wieters stellt klar, dass es sich nicht um

einen Vorschlag des KV –Vorstands handele, sondern diese Idee von einem einzelnen Bürger an den Vorstand herangetragen und im Protokoll nur referiert wurde.

Des Weiteren wird beklagt, dass die Brückwiesenstraße zu oft vom Schwerlastverkehr genutzt werde, da die Fahrt über den Lokstedter Damm wegen der Verkehrsberuhigung bzw. Kellerbleek-Unterführung (geringe Durchfahrtshöhe) nicht möglich sei. Viele Navigations-Geräte sind mit dieser Straße als „Durchgangsstraße für Kenner“ programmiert.

Beklagt wird auch die überhöhte Geschwindigkeit vieler Kraftfahrzeuge. Frau Klessny führt aus, dass häufige Geschwindigkeitsmessungen der Polizei ergeben hätten, dass 50 % der Temposünder die Anwohner selbst seien.

- Besichtigung der Holsten-Brauerei (H. Kalla)

Die Veranstaltung ist inzwischen ausgebucht, und es gibt eine Warteliste. Deshalb bittet H. Kalla um Benachrichtigung, wenn jemand nicht teilnehmen kann, um anderen Interessierten die Besichtigung zu ermöglichen. Die Besucher werden gebeten, sich um 13.15 Uhr in der Eingangshalle (Empfang) der Holsten-Brauerei einzufinden.

Der 1. Vorsitzende beendet die Mitgliederversammlung um 20.50 Uhr. Im Anschluss informieren Daniela Pfarr und Frank Hörhold in sehr anschaulicher Weise über ihre Arbeit als Mediatoren.

Hamburg, 13. September 2012

.....
(Hannelore Kalla – 1. Schriftführerin)

.....
(Wolf Wieters 1.Vorsitzender)